

Abkürzungen und Zusammenziehungen: хло! = хлопе, хлопче. смо = смотри! Парá! für Параню, Гри für Грицю. 25. Einige als Einschiebsel oder Anhängsel gebrauchte Wörtchen, z. B. сме (in enklitischer Form für есмь, есьмь), з. B. колісме ти нелюба, було ня не брати; in Verbindung mit dem Part. prät. act. II, auch zur Bildung des Perfectums: ходівсеме до міста: мой! з. B. товаришу, мой, чи чибеш? Die Partikel ко oft an den Imperativ angehängt: ході-ко, озмі-ко, ходьт-ко! eine Eigenschaft, die auch hie und da bei den Boyken zu finden ist. Der huzulische Wortschatz gehört auch zu den reichhaltigsten; doch gibt es darin manche dem Rumänischen oder Magyarischen entlehnte Wörter, welche anderen ruthenischen Mundarten fremd bleiben. Die Huzulen bewohnen die Bezirke von Kosów, Radworna und Kolomea.

An den huzulischen Dialect schließt sich der nordpolutische an. Er umfaßt die Bezirke Stanislaw, Bohorodezany, Tlumacz, Horodenka, Sniatyn und breitet sich zum Theile auch über die längst des Dniesterflusses gelegenen, mit den Huzulen contangirenden Ortschaften des sogenannten Podoliens aus. In dem nordpolutischen Idiom sind zwei Varietäten zu unterscheiden. Im nordwestlichen Theile weist das Idiom größere Unterschiede vom Huzulischen auf, indem es sich mehr an die Dopolaner Mundart anlehnt; während die Sprache des südöstlichen Theiles (Horodenka, Sniatyn) einen Übergang zum Huzulischen darstellt. Am Stanislaw spricht man єі für ся. шєнка, ягнє, телє, пшєніцьї für пшєніця, землє, єюдá, як, якій, яблоко (яблїко und яблукo), червоний, качка, хочу, плачу, пошу г. Am Sniatyn sagt man єудá, хóдет, doch їїдє, єгнє, єкóс, єзік, doch явір, якії, дьвочька, вóзю für вóжу, ebenso квáсю, прóсю, нóсю für квáшу г. білы конї Nom. plur.; вольїв für волів Gen. plur. von вїл und andere nur geringe oder locale Unterschiede.

Der Dialect der Dopolaner erstreckt sich zum Theile auf die Bezirke Rudki, Gródek, sodann auf die Bezirke Bóbrka, Lemberg, Rohatyn, Przemyslany und weiter gegen den Osten hin längs des Dniester und an den Zuflüssen desselben, den größeren Theil des sogenannten österreichischen Podoliens umfassend, im Osten bis an den Seret (Nebenfluß des Dniester), im Norden zum Theile bis an den Bug reichend. Dieser Dialect ist einförmiger entwickelt und hauptsächlich durch folgende Merkmale charakterisirt: 1. Anlautender Vocal bekommt meistens den Vorjchlag в: вóкó, вóстриї, вóвэд, вóсá, вóсьмий, вўхо, вус. 2. є oder ъ statt gruth. я oder а: пáмєть, мєсо (мнєсо), пшєніце, тєжко, телє, кўре, прєсти, тьгáр, вóлы (für вóля), гóсподїньї, грєбїньї (Genitiv von грєбїнь), жєль, чєс, душє (für душá), нáше, кáше, тўче. 3. у für о: блухá für блóхá, Plural блўхи. 4. і für о (aus ъ) in дрівá (ufr. дрóва) Holz, кривáвий (ufr. кровáвий) und кервáвий. 5. п für о: лїжка. 6. п ziemlich hart in білїн (beinahe wie білы), Nom. plur. von білїї. 7. о und е schwankt: підєшва, мїстєчко, doch вїкóнце; вїкóн (Genit. von вїкно Fenster);